

## **Törnbericht vom Segelurlaub 2019 mit der Ousi**

### **Vorgeschichte**

Das Wetter in der Kieler Woche war Super! Die Insider wissen- das kann nicht wahr sein, der lügt! Normalerweise ist es nicht so, sondern erst nach der Kieler Woche. Deshalb planen wir unseren Start in den Urlaub auch erst zum 05.07. 19. Dann muss es schön werden. Es wird nicht schön. Entweder zu viel Wind, oder moderater Wind, aber viel Regen. Muss man sich das antun? Nein! Unser „Wettergott“ Meno Schrader, eigentlich ein netter Kerl eiert die ganze Zeit schon so herum. Immer wieder taucht die Frage nach dem Sommer auf und er windet sich wie ein Aal. Nun ja, Ähhh, also vielleicht...

Ein Hoch nähert sich von England, aber das blöde Tiefdruckgebiet um Moskau ist sehr hartnäckig und sollte eigentlich nach Osten hin abhauen. Die Windvorhersagen wechseln täglich und teilweise auch am Tag noch diverse Male.

Wir sind doch keine Weicheier! Wir packen unser Boot und dann geht's los. Am Steg treffen wir Peter, unseren Schatzmeister. Imke und Peter waren 8 Wochen auf Törn. Als er uns so motiviert beim Packen sah bemerkte er so beiläufig: „Also wir haben es hinter uns“.

Nachtrag: „Wir hatten diesmal fast so viel Hafentage wie Segeltage“. Es kann für uns eigentlich nur besser werden, oder??

### **Mittwoch, 10.07. Schwentine – Schilksee**

Um 10:00h legen wir erwartungsvoll ab. Die Sonne scheint und der Wind kommt moderat aus fast allen Richtungen. In der Förde haben sich die gelben Tonnen wieder ordentlich vermehrt. Das ist so wie mit den ganzen Baustellen im Kieler Stadtgebiet nur auf dem Wasser.

Wir haben uns vorgenommen am Ausgang der Förde zu entscheiden in welche Richtung wir fahren. Es ist die einmalige Gelegenheit sich den Wind auszusuchen und nicht gleich gegenan zu knüppeln. Der Wind schwankt zwischen Flaute und NW2. Gen Osten nach Fehmarn würde passen. Leider wird heute in Todendorf geschossen, das bedeutet, dass wir ganz außen um das Sperrgebiet herum müssen. Das sind einige Seemeilen mehr, und das bei diesem Lüftchen? Nein. Entscheidung gegenan Kurs NW bei nur noch NW1? Nein! Wir könnten allerdings auch nach Schilksee rein und im El Mövenschiss noch ein „Abschiedsessen“ zu uns nehmen.

Gesagt getan, wir brechen die Dümpelei auf dem Stollergrund ab und legen in Schilksee an. Mal sehen was der Wind morgen mit uns macht.

Ein Anruf im El Mövenschiss und wir bekommen noch einen Tisch zum Abendessen. Ein Besuch dort lohnt sich immer (ich bekomme immer noch keine Provision!).

Am Abend an Bord versuchen wir mit unserer Törnplanung weiter zu kommen. Ein Ergebnis haben wir nicht erzielt, hatten aber eine sehr ruhige Nacht.

### **Donnerstag, 11.07. Schilksee-Maasholm**

Südliche Winde sind angesagt, die Bemerkungen mit dem Regen wollten wir übersehen. Damit haben wir freie Entscheidung in welche Richtung es geht. Wir sind noch vorsichtig und legen ab in Richtung NW. Wind aus SSE 2 ist doch schon mal ein Anfang. LT Bülk rund und Richtung Schlei??? Meno hat 7 Sonnenstunden vorhergesagt, nun ja. Bei Winden zwischen 1-3 erreichen wir am Nachmittag Schönhagen. Der Himmel wird immer dunkler und das Regenradar meldet Regen ab 15:00h. Mit 2kn ist da nichts zu machen und so nutzen wir unsere Maschine. Ist zwar nicht ganz so umweltfreundlich aber wesentlich schneller und so erreichen wir noch 10 Minuten vor dem Regen

Maasholm. Das reichte gerade noch dazu die „Kuchenbude“ aufzubauen. So ein iPhone ist schon etwas tolles. Telefonisch bekamen wir noch einen Tisch im Restaurant Störtebecker. Ein sehr kleines Restaurant und Gartenlokal (aber nur im Sommer und ohne Regen). Unser Timing ist wieder gut. Die Sonne kommt durch und lädt uns zu einem schönen Spaziergang durch das alte Fischerdörfchen ein.

### **Freitag, 12.07. Maasholm Hafentag**

Der Seewetterbericht ist gruselig. 90% Regenwahrscheinlichkeit mit Schauern und Gewittern. Der Morgen sieht gut und harmlos aus wenn man Richtung Ostsee schaut. Zum Inland hin, also westlich von uns ist es sehr dunkel, was uns bestärkt hier einen Hafentag einzulegen. Da sich an der Wetterlage nichts verändert werden wir mutig und machen eine Wanderung vom Hafen zur Ostsee zum Naturschutzgebiet Schleimündung. Dort gibt es eine Seevogel Schutzstation, die geöffnet hat. Das Wetter wurde immer besser, die Sonne kam durch und so gingen wir auf dem Rückweg noch in das „Naturerlebniszentrum“. An die dunklen Wolken gen Westen hatten wir uns nun schon gewöhnt, als auch diese sich dann am Nachmittag gen Norden verabschiedeten. Man muss auch mal Glück haben und so wurde es noch ein herrlicher Abend. Wir hörten dann aus Kiel, dass das Schietwetter dort auch richtig stattgefunden hat. Wir sind nun motiviert morgen Richtung Dänemark zu segeln.

### **Samstag, 13.07. Maasholm – Marstal (Ärö)**

Fast alle Bundesländer haben Ferien und von Kiel aus startet am Samstag meist eine ganze Armada. So heißt es früh aufstehen und los. Der Windfinder verspricht uns Wind aus Nord mit 2 Bft. Wir haben aber W3, was für uns nur günstiger ist. Anfangs ist es recht diesig, aber nach 1 Stunde klart es auf und die Sonne kommt durch. Der Wind nimmt noch zu und bläst teilweise mit über 5Bft aus West. Eine „Rauschefahrt“ mit teilweise über 7Kn Speed und wir surfen auf der Welle. An der Ansteuerungstonne der Marstal Rinne sieht man wie die Boote wie befürchtet aus allen Richtungen einströmen. Wie an der Perlenschnur aufgereiht ziehen die Boote durch die Priggen Allee zum Ziel. Einige versuchen mit Maschine noch einige Boote zu überholen um vermeintlich bessere Liegeplätze zu bekommen.

Nach gut 4 Stunden haben wir den 24 sm Törn im Hafen von Marstal beendet und haben einen schönen Liegeplatz ergattert (ging auch ohne Vollgas). Mit einem ersten Hot Dog am Hafen Kiosk haben wir uns dann belohnt. Beim Bummel durch den Ort mussten wir leider feststellen, dass immer mehr Geschäfte aufgegeben haben. Sogar den Bäcker gibt es nicht mehr. Sehr schade. Als wir am Hafen zurück sind ist dieser bis auf den letzten Liegeplatz gefüllt. Im Vorhafen werden schon die ersten Päckchen gebildet.

Ein entspannter Abend sieht allerdings anders aus. Plötzlich ein ohrenbetäubender Lärm, der aus einem großen Festzelt (ca. 100m entfernt) heraus kommt. Einige nennen es Musik! Die tiefen Bässe bringen sogar unsere alte OUSI ins schwingen.

„Hafenfest“, das ist eigentlich das schlimmste was einem in Dänemark passieren kann. Den Liegeplatz oder den Hafen zu wechseln ist nun nicht mehr möglich, also müssen wir da durch. Der Nachmittag wird von der Band zum üben genutzt. Nicht schön, aber laut, sehr laut. Der Hafenmeister kommt zum Kassieren der Havnepenge herum. Auf meine Frage wie lange denn das Fest geht, bekomme ich keine klare Antwort und das verheißt wohl nichts Gutes. Um es kurz zu machen- es dauerte bis nach 1:00 Uhr bei voller Lautstärke und wurde nach und nach von den mitsingenden „Saufbrüdern und Schwestern“ noch verschönert. Morgen kaufen wir uns vorsorglich mal Ohrenstöpsel, wer weiß was uns noch so erwartet.

### **Sonntag, 14.07. Marstal – Ärösköbing**

Als hätten wir die ganze Nacht gefeiert.... stehen wir doch zeitig auf, denn die Häfen der „dänischen Südsee“ sind sehr begehrt. Mit 10 sm wird es heute mal ein kurzer Törn und in der Rinne vor der kleinen Insel Birkholm steht der leichte Wind genau gegenan und so nutzen wir den Motor. Wie schon gestern sehen wir, dass wir nicht die einzigen sind die nach Ärösköbing wollen. Obwohl es erst Mittag ist, bekommen wir einen der letzten freien Liegeplätze. Der Hafen wird immer wieder gerne angelaufen, besonders im Sommer, weil ein schöner Strand mit kleinen Sommerhäusern in der Nähe liegt. Ein Bummel durch den niedlichen Ort ist ein Muss. Am schönen Marktplatz bei der Kirche erstehen wir in einem neuen Laden „Glasseriet und Softeis“ ein leckeres dänisches Softice. Im Gegensatz zu Marstal haben wir eine angenehm ruhige Nacht.

### **Montag, 15.07. Ärösköbing (Hafentag)**

Schön ausschlafen, gutes Frühstück mit dänischen „Rundstücker“, steife Brise aus NW, zum Segeln keine Lust, also Plan „B“. Die Busfahrten auf der Insel sind für alle kostenlos! Was liegt da näher als dieses mal zu nutzen. Der Plan eine Radtour zu machen wird wegen des starken Windes schnell verworfen, weil dieser ja sowieso immer von vorne kommt. Wir haben aber eine gute Alternative gefunden. Per Bus geht es nach Söby und dort starten wir eine herrliche Wanderung, erst mit halbem und später mit Rückenwind. Der Weg führte uns in südwestliche Richtung entlang des Vitsö zum Söby Wallgraben und Söbygaard. Inmitten der Wallgrabenanlage befindet sich ein Herrensitz aus dem Jahre 1580. Ein Besuch ist unbedingt zu empfehlen. Mittlerweile zeigt sich sogar die Sonne und erwärmt die Temperatur von anfangs 14 auf nun 17°C, also richtig sommerlich. Am Abend, als die Tagesgäste Ärösköbing per Fähre wieder verlassen haben, wird es richtig beschaulich. Im Hafen ist allerdings der Teufel los. Die Boxen waren bereits ab Mittag alle belegt und so wurde der Hafen in den Gassen vor den Dalben langsam zugebaut.

### **Dienstag, 16.07. Ärösköbing (2. Hafentag)**

Da der Hafen so voll ist, reichen die sanitären Einrichtungen bei weitem nicht aus und so gab es diverse Schlangen mit einigen sehr „ungeduldigen“ Leuten. Der Wind hatte sich unwesentlich geändert und so fuhren nur wenige Boote weiter. Die leer gewordenen Plätze wurden sofort von den anderen Booten belegt, die in der Nacht an den Dalben hingen und teilweise keinen Zugang zum Land hatten. Unsere Entscheidung war schnell gefällt. Wir bleiben hier, denn wenn hier kaum einer raus geht ist es in den anderen kleineren Häfen wie Avernakö oder Lyö ähnlich. Dann sind wir diejenigen die einen Liegeplatz ergattern müssen. Wir haben auch Zeit genug und so machen wir einen schönen Hafentag. Es gibt z.B. einen neuen Radweg nach Marstal, den werden wir mal ausprobieren. Gesagt getan! Die Räder werden ausgepackt und los geht's in Richtung Osten der „Route 92“ nach, die bis Marstal und fast immer schön am Wasser entlang geht. Es war wie Segeln nur mit Rädern. Der starke Wind blies von achtern und man musste kaum treten. Sehr entspannt. Wir hoffen nur, dass diesmal der Wetterbericht stimmt und der Wind am Nachmittag wirklich nachlässt. Der Nevrestien (Name des Radweges) führte durch kleine Dörfer, wo der Hund begraben ist. In Krag'näs gibt es ein Denkmal aus der Steinzeit (Jättestue). Es ist die einzige erhaltene der ursprünglich 16 Grabstellen auf Ärö. Sowohl in Krag'näs als auch in Ommel hat man den Eindruck, dass fast jedes 2. Haus zu verkaufen ist. Überall die Schilder „Til Salg“. Mittlerweile ist die wärmende Sonne durchgekommen und der Wind lässt tatsächlich nach. Der Rückweg durch die Natur ist ein Erlebnis Pur. Weiter geht es zum Strand westlich von Ärösköbing,

bekannt durch die vielen kleinen, bunten Badehäuser am Strand. Hier genießen wir das kühle Nass und lassen uns von der Sonne wieder aufwärmen.

### **Mittwoch, 17.07. Ärösköbing - Avernakö**

Unser heutiges Ziel ist Avernakö, vorausgesetzt wird bekommen einen Liegeplatz. Es ist eine sehr hübsche kleine Insel und entsprechend begehrt ist dieser Hafen. Es ist 09:00h als wir unseren Liegeplatz verlassen und der ist auch sofort wieder neu belegt. Wir haben 15°C und NW Wind der Stärke 2Bft, also genau gegenan. Es sind heute nur 13sm, das sollte doch klappen. Wir ziehen uns warm an, denn der Wind kühlt einen doch schnell aus. Ein herrlicher Kurs, an Drejö vorbei und an der Nordwest Spitze der Insel erreichen wir um 11:40h den Hafen. Wie erwartet sind die Boxen alle besetzt und einige Boote liegen bereits im Päckchen. Wir ziehen trotzdem an den Boxen vorbei um vielleicht noch irgendwo hineinzuschlüpfen. Es ist unser Glückstag!!! Vor uns legt gerade ein Boot ab und wir haben doch noch einen schönen Liegeplatz bekommen.

Das Wetter hat sich traumhaft entwickelt und die Sonne bringt es im Schatten auf 18°C. Sommer!!! Strahlend blauer Himmel. Die Räder werden ausgepackt und wir erkunden die Insel. Bis zur Ostspitze und zurück sind es nur gut 15km, aber es geht rauf und runter und die Berge haben teilweise längere fiese Steigungen. Der Trost ist jedoch, dass man sich immer zweimal sieht. Der Ausblick auf die noch nicht abgeernteten Getreide Felder mit Unmengen von Klatschmohn und Kornblumen und im Hintergrund das blaue Meer und der wolkenlose Himmel sind schon ein besonderes Erlebnis. Natur pur und in dieser Mischung einmalig.

Zurück am Hafen haben wir uns eine Abkühlung verdient und wir stürzen uns mutig in das 16°C warme Wasser. Vom Cockpit aus geht unser Blick gen Westen und wir haben einen wunderschönen Sonnenuntergang. Dazu gibt es noch einen Sundowner, was will man mehr.....

### **Donnerstag, 18.07. Avernakö - Lyö**

Heute wird es ein ganz kurzer Törn, oder aber ein längerer. Wir fordern das Glück wieder heraus und versuchen auf der Nachbarinsel Lyö einen Platz zu ergattern. Die Sonne scheint, ein leichter Südwind weht und so geht es mit halbem Wind gen Westen. Schon von weitem ist ein reger Bootsverkehr zu beobachten. Bei genauerem Hinsehen wollen viele dorthin, aber einige fahren auch heraus. Wir sind glücklich bei diesem schönen Wetter einen Liegeplatz gefunden zu haben. Alles vorhanden: schöne Radwege, viel Natur, einen Kobmand, Strand und sogar ein kostenloses WLAN Netz. Gegen Mittag ist der Hafen dann auch gut gefüllt und wir machen uns mit dem Rad auf den Weg die Insel zu erkunden. Wie schon auf Avernakö waren die Wege ein ständiges Auf und Ab. Wir besuchten einige Sehenswürdigkeiten wie z.B. den Klokkenstenen und die typisch dänische Kirke. Die Kogge, die sonst von der Decke hing war wohl gerade in der Werft, aber der dazugehörige Haken hing noch an der Decke. Dass wir den Strand anschließend für ein erfrischendes Bad nutzen sei nur am Rande erwähnt.

Der weitere Abend wurde u.a. für die weitere Törnplanung genutzt, die nun nicht mehr ganz so einfach ist. Bärbel hat mit ihrer Firma eine entsprechende Zielvereinbarung, heißt das der Urlaub bald beendet ist. Das Wetter scheint aber umzuschlagen und eine genaue Vorhersage ist schwierig. Vom Wind her sollten wir Dyvig (im Alsensund) gut erreichen können, nun wir werden sehen.

### **Freitag, 19.07. Lyö - Dyvig**

Unsere gestrige Planung ging von Südwestwind aus. Nun haben wir West 1-2. Das ist genau gegenan und das für ca. 20sm. Wir fahren erst einmal mit Motor und warten ab.

Kurzzeitig nimmt der Wind zu und dunkle Wolken liegen über Alsen. Wir versuchen unser Glück mit segeln, doch das Wetter klart schnell wieder auf und der Wind kommt nur noch mit 1 aus West. Mit Motor erreichen wir nach 24 sm am Nachmittag Dyvig und auch dieser Hafen füllt sich schnell. Hier ist die Liegeplatz Situation doch schon viel entspannter als direkt in der dänischen Südsee.

### **Samstag, 20.07. Dyvig - Sonderburg**

Wie schon am Donnerstag vermutet schlägt das Wetter um. Der Windfinder erhöht die Prognose der Windstärken für die nächsten Tage und von der Provinzial kommt sogar eine Wetterwarnung ROT. Für heute Nachmittag ist ein starkes Gewitter aus SW mit Starkregen, Hagel und Sturmböen vorhergesagt. Da auch für Morgen Starkwind vorhergesagt wird ist nun die Überlegung, wo wir denn abwettern.

Wir entscheiden uns das Zeitfenster zu nutzen und legen ab Richtung Sonderburg, obwohl wir bei SE 4-5 den Alsen Sund aufkreuzen müssen. Ein Hafentag in Sonderburg ist aber immer noch besser als in Dyvig. Um aus der Stegsvig Bucht heraus zu kommen geht es durch eine ganz enge bis zu 3,5m tiefe Rinne. Vor uns fährt eine ca. 40 Fuß große Segelyacht, die vermutlich durch einen Fahrfehler (Handy am Steuer?) auf Grund läuft und plötzlich quer in der Rinne steht. Sie hat sich festgefahren und bewegt sich nicht mehr. Alle auslaufenden und einlaufenden Boote müssen die teilweise gerade erst gesetzten Segel bergen und abdrehen. Wir können nur warten was passiert. Mit Einsatz seines Motors ist nichts mehr zu machen. Ein Paddler kommt von der Landseite zum Havaristen und holt eine lange Leine ab, die er zurück zum Land bringt. Dort hat man 4 starke Männer zusammengetrommelt, die nun kräftig ziehen und gemeinsam mit dem Motor der Yacht kämpfen das Boot wieder frei zu bekommen. Die Männer stehen schon bis zum Bauch im sommerlich warmen Wasser. So nach ca. 20 Minuten gibt es einen großen Jubel!!! Sie haben es geschafft. Die Rinne ist wieder frei und jedes Boot welches nun dort vorbei fährt bedankt sich bei den Männern die sich natürlich sehr darüber freuen und ihre Tat ausgiebig bejubeln können.

Wir haben im Sund nun Südost 4-5 und kreuzen hart am Wind auf. Es ist immer wieder ein Erlebnis durch den Sund zu segeln. Durch die Zeit, die wir in Dyvig verloren haben, können wir die Zeit für die Brückendurchfahrt in Sonderburg (12:38 Uhr) nicht einhalten und kreuzen im Sund vor der Brücke. Am Nordufer fällt uns ein großes futuristisches Gebäude auf, das wir noch nicht kennen. Sonderburg hat seit Mai 2019 nun ein neues weithin sichtbares Wahrzeichen bekommen. Es ist das größte Konferenz und Spa-Hotel Sönderjyllands mit dem Namen ALSIK.

Die nächste Öffnung der Brücke ist um 13:38 Uhr. Glücklicherweise erreichen wir den Hafen und freuen uns über einen guten Liegeplatz. Das Schietwetter nähert sich unaufhaltsam mit einer genialen Wolkenbildung und es wird richtig dunkel. Von einem Moment auf den anderen beginnt es zu stürmen, der Starkregen setzt ein und ein Gewitter zieht über uns hinweg. Nach einer Stunde ist der ganze Spuk vorbei und der Wind legt sich wieder. Für Morgen werden wir wohl einen Hafentag einplanen.

### **Sonntag, 21.07. Sonderburg (Hafentag)**

Wir haben noch etwas Zeit und verschieben unsere Weiterfahrt.

Der Wind mit West 5-6 hat zwar die richtige Richtung aber Sturmböen und gelegentliche Regenschauer müssen wir nicht unbedingt haben. Laut Wetterbericht soll es in der nächsten Woche 3 Tage Sommer geben und den wollen wir doch erleben. Es ziehen immer nur mal kleine Regengebiete durch bei unserem Spaziergang durch Sonderburg. Nachdem wir zur Stärkung noch ein Hot Dog gegessen haben führt uns der Weg am Wasser entlang zum Schloss. Hier liegt die königliche Yacht „Dannebrog“, die einen

entsprechend großen Dannebrog (Dänische Flagge) am Heck des Schiffes gesetzt hat. Vor der Kulisse der alten Häuser am Stadthafen ein schönes Bild. Auch der Stadthafen ist gut belegt, doch in Anbetracht des starken Westwindes liegen alle Boote im Päckchen an der Kaimauer an zusammengedrückten Fendern. Entlang des Ufers unter der Brücke hindurch kommen wir zu dem neuen Hotel ALSIK. Im 17. Stockwerk ist eine komplette Etage als Aussichtsterrasse ausgelegt, mit einer ganzen Fensterfront von der Decke bis zum Boden. Durch dieses große Blickfeld hat man einen ganz neuen Ausblick auf Sonderburg und den Alsen Sund. Die Brückendurchfahrt von hier oben zu sehen (und zu filmen) ist einmalig. Erstaunlicher Weise kann man kostenlos mit dem Fahrstuhl hinauffahren und das Erlebnis genießen.

Als wir am Hafen zurück sind hat sich nur geändert dass es wärmer geworden ist. Der Wind pöfzelt genauso wie vorher. Wir haben glaube ich alles richtig gemacht.

### **Montag, 22.07. Sonderburg - (2. Hafentag)**

Alle reden vom Sommer, nur wir nicht. Morgen soll er nun kommen, mit 30- 34°C und und und... Wir haben aber noch heute, so wie gestern auch (mit Starkwind und Regenschauern) und heute regnet es mit wenig Wind aus der falschen Richtung. Man kann uns aber auch gar nichts recht machen. Wir sind entspannt, haben es gar nicht nötig unbedingt los zu müssen. Morgen kommt ja nun der Sommer und da machen wir dann vor Freude einen gaaaanz langen Törn. Da soll es auf See sogar 25°C werden, also kann man es da draußen auch viel besser aushalten als an Land. So richtig vorstellen kann man sich das im Moment kaum, wenn man gerade bei 15°C und Dauerregen in der Kuchenbude sitzt. Wir haben gerade die Entscheidung getroffen nicht auszulaufen und warten auf den Sommer! Richtige Wetterinfos zu bekommen ist schwierig, da das recht gute WLAN Netz (lt. Aussage vom Hafenmeister) total überlastet ist und keine neuen Anmeldungen mehr akzeptiert werden. Das schnelle LTE Netz ist vorhanden, aber mein Datenvolumen ist seit gestern verbraucht (zum ersten Mal) und morgen gibt es wieder den monatlichen Nachschlag.

### **Dienstag, 23.07. Sonderburg - Maasholm**

Der Sommermorgen soll da sein. Ein Blick aus dem Fenster und..... ach nee! Pottendicker Nebel. Alles ist nass, wir haben 16 °C und vom Wind mit West 3 Bft. ist nichts zu sehen und zu hören. Nun gut, nach dem Duschen und dem Frühstück sieht es bestimmt schon ganz anders aus. Die Sicht ist besser geworden und so legen wir ab. Der Motor muss uns heute wohl helfen. Der Wind kommt aus West mit 1 Bft. Die Sonne kommt durch, die See ist ein Ententeich und das bisschen Wind kommt auch zwischendurch aus allen Richtungen, was uns nicht weiter stört, da wir sowieso motoren müssen. Das ist was für unseren „eisernen Gustav“ (Selbststeueranlage). Als wir in Maasholm einlaufen haben wir Sonne, einen schönen Liegeplatz und 24 °C. Was für ein Unterschied zum 11.07.19. Nun ist Sommer, schön!

### **Mittwoch, 24.07. Maasholm - Damp**

Eigentlich wollten wir am Donnerstag zu Hause sein, doch wenn der Sommer schon mal vorbei kommt, dann nehmen wir ihn auch mit. Mit Ost 1-2 Bft. geht es die Schlei hinaus und nur mit der Genua segeln wir langsam die Küste runter an Olpenitz und Schönhagen vorbei und genießen das tolle Wetter. Nur nicht zu schnell, weil es hier draußen sehr angenehm ist. Nie war der Spruch: „der Weg ist das Ziel“ angebrachter als heute bei 24°C. Ganz langsam nähern wir uns Damp, wo wir schon länger nicht gewesen sind und machen dort fest. Die Kuchenbude wird sofort als Sonnenschutz aufgebaut. Zur

Erfrischung mischen wir uns unter die ganzen Urlaubsgäste am Strand und genießen ein kühles Bad.

Heute bleibt die Küche kalt und wir gehen ins „Moby Dick“ zum Abendessen. An Bord der OUSI genießen wir anschließend das Hafenkino. Ein schöner und entspannter Tag.

#### **Donnerstag, 25.07. Damp - Schilksee**

Der vorletzte Törn hat es noch einmal in sich. Wind OSO 3-4 und eine Restsee von der Nacht empfängt uns beim Auslaufen aus Damp. Der Wind soll am Nachmittag weiter zunehmen und da unser Kurs 140° sein soll, müssen wir nun aufkreuzen. Nach knapp 2 ½ Stunden erreichen wir Schilksee, kurz bevor der Wind in Böen die Stärke 7 Bft. erreicht. Die Telefonleitung zum El Mövenschiss wird wegen Überlastung des Personals nicht mehr bedient, also selbst hin und reservieren - hat geklappt. So endet unser Törn wie er begonnen hat, nur um einige schöne Erlebnisse und Erkenntnisse reicher. Insgesamt können wir mit Wind und Wetter ganz zufrieden sein. Auch jetzt haben wir zwar 28°C, aber dazu weht ein frischer Wind. In Kiel sollen es weit über 30°C sein.

Otto Lies